

Volkstimme

Einzelhefte

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Ernst Daxler, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Ender, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pappert & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernruf Nr. 1111. — Für Inserate Nr. 1507. Für die Redaktion: Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei: Nr. 961. Postamtsschließung 7. Nachtrag, Seite 110. — Preis: Monatspreis 100.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen 97.00 Mark. — Anzeigensatz für die gewöhnliche Doppelseite 2.00 Mark, anwärts 12.00 Mark. Im Reklameteil Seite 30.00 Mark, anwärts 45.00 Mark. Vereinsabende Seite 9.00 Mark. Anzeigenabende, wenn verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 203.

Magdeburg, Donnerstag den 31. August 1922.

33. Jahrgang.

Am Tage der Entscheidung.

Am Mittwoch soll in Paris die Entscheidung über das Stundungsgesuch Deutschlands fallen. Soweit die Auslandspresse einen Überblick über die Lage gestattet, ist festzustellen, daß selbst in Paris Klarheit über den Ausgang der entscheidenden Sitzung noch nicht herrscht. Allgemein betrachtet man die Situation optimistisch, als bisher, obwohl für diesen Optimismus positive Anhaltspunkte kaum vorliegen. Frankreich soll nach wie vor eine Stundung der deutschen Verpflichtungen von „produktiven Pfändern“ abhängig machen. Nach wie vor wird das in maßgebenden französischen Blättern festgestellt, ohne daß — wie bisher — weitere heftige ungeschlachte Angriffe gegen Deutschland gerichtet werden. Statt sinnloser Angriffe gegen die sogenannte willenslose deutsche Regierung beschäftigt man sich mehr mit den verschiedenen Kompromißvorschlüssen, die als Grundlage der Entscheidung bezeichnet werden. Auffallend ist, daß man den letzten deutschen Vermittlungsvorschlag ganz übergeht und ihn überhaupt nicht diskutiert. Es mag sein, daß das mit der ungenügenden Kenntnis der Einzelheiten des deutschen Vorschlags, die das Reichskabinett erst fertiggestellt hat, zusammenhängt. Ausgeschlossen ist jedoch nicht, daß die sonderbare Verschwiegenheit ihren Grund auch in taktischen Momenten findet.

Die Haltung Italiens und Belgiens war auch am Dienstag nachmittag noch ganz ungewiß. Frankreich bemüht sich zwar eifrig, die Stimmen des belgischen und italienischen Vertreters für seine Auffassung zu gewinnen, ohne aber bisher Erfolge gehabt zu haben. Klar ist augenblicklich nur die Haltung Englands. Der englische Vertreter in der Reparationskommission, Sir Bradbury, der während seines letzten Berliner Aufenthalts Gelegenheit hatte, die Verhältnisse in Deutschland kennenzulernen, hat trotz aller Anfeindungen, auf die er gestoßen wurde, noch vor der Entscheidung seine Auffassung über die Lösung offenerherzig zum Ausdruck gebracht und damit jedenfalls der Sache einen großen Dienst erwiesen. Für Bradbury besteht kein Zweifel mehr darüber, daß die Verbündeten, wenn sie wirklich darauf rechnen, Reparationszahlungen zu erhalten, gezwungen sind, der deutschen Regierung eine Atempause zu bewilligen, und zwar unter Bedingungen, die gestatten, den Kredit Deutschlands wiederherzustellen. In anerkannter Offenheit äußerte der englische Vertreter im Reparationsauschuß einem Pressevertreter, daß der kritische Punkt erreicht ist, an dem die Entente entscheiden muß, ob sie ein Deutschland will, das künftig in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen oder ob sie ein ruiniertes und hilfloses Deutschland will, das vollkommen außerstande ist, Zahlungen zu leisten, welche Mittel auch immer gegen ein solches Deutschland angewandt würden.

Diese Offenheit ist sicherlich nicht von der Liebe Bradburys zum Deutschen Reich diktiert, sondern wird begründet mit einer weitgehenden Erkenntnis der wirtschaftlichen Notwendigkeiten. Solange man sich in Frankreich nicht auch zu diesem Standpunkt durchringt, wird Europa nicht genesen. Es ist nicht anzunehmen, daß die Äußerungen des englischen Vertreters ohne Einwirkung auf die Entscheidung der Reparationskommission bleiben.

Sicherung der Reparationslieferungen.

Am Dienstag fanden in Verfolg des letzten deutschen Vermittlungsvorschlags an die Reparationskommission fortgesetzt Verhandlungen zwischen den an der Ausführung der Holz- und Kohlenlieferungen in Frage kommenden Unternehmer- und Arbeiterorganisationen statt. Die Industriellen erklärten sich grundsätzlich bereit, zur Sicherung der Holz- und Kohlenlieferungen privatrechtliche Verträge abzuschließen. Über diese Verträge sollen umgehend Verhandlungen stattfinden, die auf Seiten der Industrie u. a. von Stinnes geführt werden.

Auch die Bergarbeitervertreter und die der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen gaben in einer gesonderten Sitzung ihre grundsätzliche Zustimmung zur Mitwirkung an den Lieferungsverträgen. Die Vertreter der Reichsregierung in Paris wurden noch am Dienstag abend entsprechend informiert.

Bekanntgabe der Beschlüsse am Donnerstag?

Die Sitzung der Reparationskommission, an welcher als Vertreter Deutschlands Staatssekretär Dörr, Schröder von Schillingen und Mitglied des Reichskabinetts

am Mittwoch vormittag statt. Es wird angenommen, daß die Besprechungen bis spät in die Abendstunden dauern, aber jedenfalls zu einem Abschluß geführt werden.

Am Donnerstag vormittag soll dann eine weitere Sitzung stattfinden, um den Beschlüssen eine zur Veröffentlichung geeignete Form zu geben.

Zeitungsnot und Arbeiterpresse.

Die Krise, die schon seit Monaten das Zeitungs-gewerbe bedroht, ist jetzt in ein verschärftes, wenn nicht entscheidendes Stadium getreten. Die Verteuerung der wichtigsten Rohstoffe zur Herstellung der Zeitung nimmt Formen an, denen die selbständigen Zeitungsbetriebe auf die Dauer nicht mehr gewachsen sind. Man muß fürchten, daß die Zahl der Zusammenbrüche im Zeitungsgewerbe in allernächster Zeit noch gewaltig zunehmen wird. Letzten Endes ist dieser kritische Zustand bedingt durch die geradezu phantastische Steigerung der Preise für Druckpapier, die mit dem Dollar nahezu Schritt halten. Ein Kilo Zeitungspapier, das vor dem Kriege 20 Pf. gekostet hatte, war bis zum Januar d. J. auf 7 Mark in die Höhe gegangen; es kostete im August 28 Mark und soll jetzt auf 70 Mark erhöht werden. Mit andern Worten: im September wird ein Kilogramm Zeitungspapier den 350fachen Friedenspreis kosten.

Das ist nicht der einzige Rohstoff, der so unglaublich viel Kosten bereitet, auch der übrige Materialaufwand im Zeitungsgewerbe hat sich enorm verteuert. War es schon bisher den Zeitungen unmöglich, ihre Bezugspreise entsprechend den gestiegenen Produktionskosten zu erhöhen, so besteht heute die Gefahr, daß das noch weniger als früher möglich sein wird, daß also eine große Zahl von Zeitungsbetrieben eingestürzt werden muß.

Wenn schon die bürgerliche Presse über diese gewaltige Last schwere Klagen führt, so hat die Arbeiterpresse erst recht alle Ursache, dieser Entwicklung mit der größten Verorgnis entgegenzusehen. Die Arbeiterpresse ist in Gefahr, ihr stärkstes Machtmittel im Kampfe um ihre Rechte und um die Verbreitung ihrer Forderungen vor der Öffentlichkeit zu verlieren oder in ihrem Wirkungsgrad beeinträchtigt zu sehen. Was das bedeutet, nachdem schon heute ein gewaltiger Teil der öffentlichen Meinung von den Interessen privater Geldgeber diktiert wird, darüber wird sich niemand einer Täuschung hingeben können. In demselben Maße wie die Arbeiterpresse zu Einschränkungen gezwungen wird, wird die Arbeiterklasse mundtot gemacht. Das muß unter allen Umständen verhindert werden.

Ungeheures Opfer und gewaltiger Kraftanstrengung hat es bedurft, um die Arbeiterpresse zu dem zu machen, was sie heute ist, zu einem Organ, das die Interessen der Arbeiterklasse gegenüber den politischen und wirtschaftlichen Anschauungen anderer politischer Gruppen mit großem politischen Gewicht und mit dem technischen Aufgebot aller modernen Mittel des Zeitungswezens vertritt. Jetzt droht dieser kraftvollen Entwicklung durch die Rohstoffverteuerung eine nicht zu unterschätzende Gefahr. Nachdem ohnehin die Aufwandskosten einer Arbeiterfamilie durch die fortgeschrittenen Teuerung der Lebensmittel und Bedarfswaren in erschreckendem Ausmaß gestiegen sind, liegt es nahe, daß eine Anpassung der Bezugspreise an die erhöhten Produktionskosten der Zeitung weite Kreise abdecken wird, noch weiter eine Tageszeitung zu halten.

Der Arbeiter, der so handelt, der sich seines wichtigsten Kampfmittels begibt, wädigt sich selbst. Es ist Aufgabe aller Parteigenossen, nach Mitteln zu suchen, die dazu beitragen, die katastrophale Krise zu überwinden. Oft ist es nur ein Zugeständnis, wenn man von den „hohen“ Verlagsgebühren spricht. Man vergesse oft, daß es andere Waren des täglichen Bedarfs gibt, die noch viel gewaltiger im Preise gestiegen sind und die trotzdem noch gekauft werden. Aber man ist es nun einmal gewohnt, die geistige Nahrung nimmer zu sparen als die körperliche und als materielle Genussmittel.

Es muß also Vorkehrungen getroffen werden, daß die Arbeiterpresse von der wachsenden Teuerung ergriffen, der politische Kampf der Arbeiterklasse in der Öffentlichkeit herabgerückt oder in irgendeiner Weise des Lesers ferngehalten wird. Noch mehr als bisher muß sich die Arbeiterklasse bemühen, daß alle Verlagsstellen und alle Verleger sich an der Lösung der

Wirkungskraft verlieren, wenn sie nicht von einer tatkräftigen und einflussreichen Presse unterstützt werden. Jedenfalls ist es erforderlich, daß die Arbeiterklasse sich selbst zu einmütiger Abwehr aufrafft. Daß von gesetzlichen Maßnahmen nicht viel zu erwarten ist, erfährt man daraus, daß das vom Reichstag beschlossene Gesetz über Hilfsmassnahmen für die Presse sich bisher als gänzlich unzulänglich gegenüber der katastrophalen Teuerung erwiesen hat. Unaufhaltsam steigen die Preise weiter, und wenn jetzt schon der 350fache Vorkriegsstand für Druckpapier erreicht worden ist, so ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Fabrikanten im Hinblick auf die Teuerung in der Urproduktion, in Kohle, Holz usw., früher oder später noch weitergehende Forderungen stellen. Wir verlangen, daß man endlich zu Höchstpreisen für Holz und Zellstoff übergeht, die der erwähnte Gesetzentwurf vorsieht. Aber wir geben uns keiner Täuschung darüber hin, daß auch solche Maßnahmen die Krise nur zeitweilig mildern, nicht aber auf die Dauer aufhalten können. Das Sterben der Zeitungen, insbesondere aber auch die Gefährdung der Arbeiterpresse, bedeutet in Wirklichkeit die Erdrosselung der Demokratie. Die zunehmende Beherrschung der öffentlichen Meinung durch kapitalistische Interessen ist letzten Endes der Tod der Demokratie, die Auslieferung der Politik an wenige kapitalistische Gruppen. Eine demokratische Republik hat die Pflicht, das zu verhindern. Ebenso sehr aber hat die Arbeiterklasse die Aufgabe, ihre eigene Sache, die Sache der Demokratie, zu stellen und ihre bedrohte Presse zu retten.

Einigungsverhandlungen.

Die Einigungsbemühungen der beiden sozialdemokratischen Parteien sind in ein entscheidendes Stadium getreten. Am Dienstag haben die offiziellen Verhandlungen zwischen den Zentralkomitees begonnen. Es wird darüber gemeldet:

Die offiziellen Verhandlungen über die Einigung der beiden sozialistischen Parteien wurden von den beiden Zentralkomitees aufgenommen. Bis zur Schaffung eines allgemeinen Programms der vereinigten Parteien soll beiden Parteien ein gemeinsames Aktionsprogramm zur Beschlußfassung unterbreitet werden.

Bei der nächsten gemeinsamen Verhandlung der beiden Zentralkomitees, die auf den 4. September angesetzt ist, sollen von beiden Parteien Entwürfe zu einem Aktionsprogramm vorgelegt werden.

Die offiziellen Verhandlungen der beiden Zentralkomitees hatten einen erfolgversprechenden Verlauf für die Einigung des sozialistischen Proletariats.

Das Zusammenschweißen der beiden Parteien wird also auf dem Wege einer gemeinsamen politischen Praxis herbeigeführt gesucht. Dabei werden sich auch die theoretischen Anschauungen klären und die Möglichkeiten der Schöpfung eines Parteiprogramms klären, das nicht nur ein Kompromiß, sondern auch der wirkliche Ausdruck einer einheitlichen Anschauung ist. Gestärkte Anschauungen sind notwendig, wenn die Vereinigung der beiden Parteien nicht mit einer inneren Schwächung erfaßt werden soll.

Das Brot wird teurer!

Die Verhandlungen über eine Erhöhung der Getreidepreise sind noch nicht abgeschlossen. Angekündigt ist aber eine Verdreifachung des Mehlpriests und eine Steigerung des Brotpreises um das Zweierhalbfache. Diese Mitteilungen mochte in einer Ausnützung des Reichstags der Reichsregierungsmittler für die Überden Verlauf dieser Sitzung liegt folgender Bericht vor:

In der Sitzung des Volksamtspräsidenten, an welcher der Reichstagspräsident, Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Brüning, teilnahm, wurde der Antrag, den Getreidepreis um 100 Prozent zu erhöhen, beschlossen. Die angelegte Steuer für Getreide wird auf 100 Prozent erhöht werden, was eine Verdreifachung des Mehlpriests und eine Steigerung des Brotpreises um das Zweierhalbfache bedeutet.

Das Votum wurde mit 100 gegen 10 Stimmen angenommen. Die Angelegenheit wird nun dem Reichskabinett zur Entscheidung vorgelegt. Die Angelegenheit wird nun dem Reichskabinett zur Entscheidung vorgelegt. Die Angelegenheit wird nun dem Reichskabinett zur Entscheidung vorgelegt.

Untere und obere Beamte.

Wie die letzten vorgenommenen Gehaltsregulierungen für die Reichsbeamten wirken...

Table with 5 columns: Gruppe, Junigehalt, Juligehalt, Augustgehalt, Mehr August gegen Juli. Rows III to XII.

Die Steigerungen in den oberen Beamtengruppen sind gegenüber den niederen Gruppen so hoch...

Neue Gehaltserhöhungen.

Die Wertentwertung der letzten Tage hat alle Lohn- und Gehaltsregelungen über den Haufen geworfen...

Die Spitzenorganisationen der Beamtenverbände und Gewerkschaften traten deshalb am Dienstag nachmittag zusammen...

Ein Sturmzeichen.

Von der Leipziger Messe wird uns geschrieben: Unsere Markt ist so federleicht, daß sie der kleinste Windstoß umhertreibt...

Helft der Partei!

Parteigruppen, Parteigenossinnen! Der furchtbare Sturz der Mark wirkt im Reich, in den Ländern, Gemeinden und Haushaltungen...

In dieser Zeit glauben auch die Kommunisten, welche sich nicht scheuen die wahnhaftigen Urteile gegen die russischen Sozialrevolutionäre zu verteidigen...

In all diesem Wirrwarr müssen die Hand- und Kopfarbeiter fest und trenn zu unserer Partei stehen. Das Unglück darf uns nicht die Hände über dem Kopf vereinen lassen!

Die Partei ist in Not!

In außerordentlichen Zeiten sind außerordentliche Mittel bedingt und zu beschaffen. Schnelles Handeln wird zur unabwendbaren Pflicht...

Vorwärts, aufwärts!

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Bezirksverbandes Magdeburg-Anhalt.

Vater und Sohn.

Aus der Zeit des Ministeriums Stieglitz her schwebt gegen den republikanischen Landrat eines schlesischen Kreises noch immer ein Disziplinerverfahren...

Dieser Verwaltungsgeschäftsdirektor Kern ist kein anderer als der Vater des Rathenow-Wanders Kern. Könnte man an sich schon aus der Handlung des Sohnes Rückschlüsse auf den Geist des Vaters machen...

Die Ausfuhr von Hartkohlenerze seien gut, um zu verhindern, daß die Kohlenpreise zu hoch werden...

Die Preise der Getreide müssen im nächsten Jahr um etwa 10 Prozent sinken. Welche das nicht freiwillig dann...

Trotz der eindrucksvollen Schilderung der Not des Volkes durch Abg. Dr. Mörs (Unabh. Soz.) sprachen die Vertreter der Landwirtschaft fast nur von der großen Ernterückgang...

Die Väterungen der Agrarier, auch sie hätten für die Notlage der Bauern Verständnis und wären die Opfer einer auch sie bedrückenden Entwicklung...

Abgeordneter Genosse Krätzig sowie die Abgeordneten Simon und Herz (Unabh. Soz.) erklärten ihre Unzufriedenheit mit den Darlegungen des Ministers...

Nachdem der Minister geantwortet und versichert hatte, daß er alles tun werde, was in seinen Kräften steht...

Der Münzartikel der Agrarier ist nicht gering: Streikverbot, Leihhilfe, Dollarpresse für ihr Getreide. Der Reichsernährungsminister — er gehört zum Bayerischen Bauernbund — versichert obendrein auch noch...

Den Gipfel der Unberechenbarkeit bedeutet es aber, wenn die Agrarier auf die hohen Löhne der städtischen Arbeiter hinweisen, während sie selbst drauf und dran sind, den Brotpreis zu vertiefen...

Volkspartei und Füttertruppenpolitik.

Die „Sozialistische Korrespondenz“ schreibt: Theorie: Die Befreiung von Stellen nach parteipolitischen Gesichtspunkten bedeutet Korruption. — Rede des Kultusministers Schell auf dem Programm der Deutschen Volkspartei am 2. Januar 1921...

Praxis: Der erste Philologe, den der neue Kultusminister Reich in das Ministerium berief, war Direktor Richert, der als Mitglied der Deutschen Volkspartei der Preussischen Landesversammlung angehört hatte...

Was folgt daraus? Nichts weiter, als daß die Volkspartei gelernt hat und nicht mehr die dummen Nebenrollen von früher spielt. Jetzt kämpft man nicht mehr über Füttertruppenpolitik...

Die „Sozialistische Korrespondenz“ ist im Irrtum. Es gibt ein volksparteiliches Wahlrecht — früher war es auch einmal bekommen — das mit Rücksicht auf die Sozialdemokratischen Füttertruppenpolitik...

kleines Feuilleton.

Wissenschaften. In Wien haben die Kaiserlichen für die kaiserliche Hofbibliothek und die Kaiserliche Hofbibliothek ein neues Gebäude...

Ein Schritt zur Arbeitslosigkeit. Der Arbeitsmarkt ist im letzten Jahr der schlimmste gewesen. In es ist nötig zu berücksichtigen, daß die Arbeitslosigkeit in diesem Jahr...

Ein Mittel gegen die Schlaflosigkeit. Der Hamburger Journalist für Schiffs- und Handelsangelegenheiten und erfolgreiche Verfasser von einem bekannten Roman, welches Vater M. genannt wird...

Verhinderung der deutschen Volkspartei. Die neueste Verfassung des Reiches und die die Hauptgesetze für die Reichsverwaltung des ersten Halbjahrs 1921...

Eine kostbare Münzsammlung kommt im September in Halle a. S. zur Versteigerung. Die Sammlung enthält außer römische Münzen, beginnend mit dem altitalienischen gegossenen Bronzefußergeld...

Wittingergräber in Ostpreußen. Die Umgebung der Stadt Beer in Ostpreußen birgt mehrere fröhliche und borgehörliche Gräber, darunter den sagenumwobenen Wittenberg...

Der rote See. Etwas unterhalb der Spitze des Wittbergs liegt auf dem Wege nach Wittbergsen an der Mündung ein kleiner See, der schon vor einer Reihe von Jahren dadurch entstanden ist...

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 30. August 1927.

Jetzt gilt es!

Wir brauchen unsere Partei nicht mehr zu sagen von der... Magdeburger Angelegenheiten...

Schicksalstage angebrochen.

Wenn sie nicht zusammenstehen, wenn sie nicht erhalten, was... Schicksalstage angebrochen...

wenn ihr ihnen nichts hinterläßt als Trümmer? Galtet zu den... wenn ihr ihnen nichts hinterläßt...

Wir haben schon mitgeteilt, daß zum September eine be-... Wir haben schon mitgeteilt...

Er betrug für das Kilo 20 Pf., beträgt nach der Antinidung... Er betrug für das Kilo 20 Pf...

Die Geschäftsleitung und die Preiskommission haben sich in... Die Geschäftsleitung und die Preiskommission...

Bezugspreis von 100 Mark

notwendig ist. Diese Summe muß jede Zeitung nehmen, die... notwendig ist. Diese Summe muß jede Zeitung nehmen...

Die Lage ist bitter ernst. Niemand kann sich der Einsicht... Die Lage ist bitter ernst. Niemand kann sich der Einsicht...

Ohne die Zeitung sind politische Macht und gewerkschaft-... Ohne die Zeitung sind politische Macht und gewerkschaft...

brüht sie ihre Presse,

und es würde sich hinter an ihr wachen, gäbe sie sie preis... und es würde sich hinter an ihr wachen...

Am ein Dröckchen.

In der Walter-Rathenow-Straße, der früheren Köstgenstraße, ging... Am ein Dröckchen...

das mit einem mittelgroßen Saal in der Hand das in dem Anlagen... das mit einem mittelgroßen Saal in der Hand...

hat es, ihr Schatzkammer und Puffer! Dienst ihr mit dem Heim... hat es, ihr Schatzkammer und Puffer!

hat es, ihr Schatzkammer und Puffer! Dienst ihr mit dem Heim... hat es, ihr Schatzkammer und Puffer!

hat es, ihr Schatzkammer und Puffer! Dienst ihr mit dem Heim... hat es, ihr Schatzkammer und Puffer!

hat es, ihr Schatzkammer und Puffer! Dienst ihr mit dem Heim... hat es, ihr Schatzkammer und Puffer!

Satzonisch, neben die bürgerlichen Blätter am Mittwoch... Satzonisch, neben die bürgerlichen Blätter...

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg. Bezirk Budau. Heute Mittwoch abend 8 Uhr... Sozialdemokratischer Verein Magdeburg...

Der Wochenmarkt im Sonnenglanz.

Nach den vielen unfreundlichen Regentagen haben wir end-... Der Wochenmarkt im Sonnenglanz...

Es trifft sicherlich zu, daß in unserer gesegneten wüsten... Es trifft sicherlich zu, daß in unserer gesegneten wüsten...

Auf dem Markte gab es immer noch Rölze in riesigen... Auf dem Markte gab es immer noch Rölze in riesigen...

Dauerkarten zur Niama!

Table with 2 columns: Stammtarife, Zusatztarife. Prices listed for different categories.

Dollar-Sprünge.

An den Schalter einer hiesigen Bank tritt eine ehrsame... Dollar-Sprünge...

1450? Der Wamtsbeamte sagt: Wir müssen erst nachsehen... 1450? Der Wamtsbeamte sagt...

Sie geht, ist 5 Minuten später wieder zur Kasse. Ich will... Sie geht, ist 5 Minuten später wieder zur Kasse...

1300 Mark können Sie bekommen. Die 5 Minuten Jöge-... 1300 Mark können Sie bekommen...

Eintritt für Erwachsene 5 Mark, Schüler und Kinder 3 Mark... Eintritt für Erwachsene 5 Mark...

Kampf den Gewerkschaften. Eigentlich sollte das Thema heißen: Wie hilft sich die... Kampf den Gewerkschaften...

Die Kommunisten sind außerordentlich lebhaft geworden... Die Kommunisten sind außerordentlich lebhaft geworden...

In der Diskussion sagte der Kommunist Bauer: Ich... In der Diskussion sagte der Kommunist Bauer...

Fortschritt der Partei. Die sozialdemokratische Werbe-... Fortschritt der Partei...

Lohnbewegung der Handels- und Transportarbeiter... Lohnbewegung der Handels- und Transportarbeiter...

Fallen der Margarine? Der „Berliner Sozialanzeiger“... Fallen der Margarine?...

Ein Obertrag in Magdeburg. Der Oberbund, dessen... Ein Obertrag in Magdeburg...

Beim Festziehen der Straßenbahn wurde am 29. d. M.... Beim Festziehen der Straßenbahn wurde...

Beim Festziehen der Straßenbahn wurde am 29. d. M. einem... Beim Festziehen der Straßenbahn wurde...

Bei einem Einbruch in einer Schankwirtschaft in der... Bei einem Einbruch in einer Schankwirtschaft...

Wer kennt den Unbekannten? Die Persönlichkeit des... Wer kennt den Unbekannten?...

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg. Baden im Büchelstad am Sonnabend von 8 bis 10 Uhr... Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg...

Theater, Konzerte, Vorträge etc. Stadtheater. Städtisches Theater. Sonntag gebührend... Theater, Konzerte, Vorträge etc...

Stadtheater. Dreimalige Aufführung Josephslegende... Stadtheater. Dreimalige Aufführung Josephslegende...

Stadtheater. Zweimalige Aufführung Josephslegende... Stadtheater. Zweimalige Aufführung Josephslegende...

Stadtheater. Einmalige Aufführung Josephslegende... Stadtheater. Einmalige Aufführung Josephslegende...

Stadtheater. Einmalige Aufführung Josephslegende... Stadtheater. Einmalige Aufführung Josephslegende...

Stadtheater. Einmalige Aufführung Josephslegende... Stadtheater. Einmalige Aufführung Josephslegende...

Stadtheater. Einmalige Aufführung Josephslegende... Stadtheater. Einmalige Aufführung Josephslegende...

Vor dem Verderben

durch Schimmel u. Gärung werden alle für den Winter eingemachten Früchte, Gelee, Marmelade, Fruchtsäfte, Gurken usw. halber zu machen.

Dr. Oetker's Einmach-Hülfe

einmacht u. dies ist das einfachste, billigste u. trotzdem ausgezeichnete Verfahren.

1. Päckchen von Dr. Oetker's Einmach-Hülfe genügt um 10 Pfd. eingemachte Früchte, Gelee, Marmelade, Fruchtsäfte, Gurken usw. halber zu machen.

Kaufe im Einzelnen, besuche in den Geschäften. Wenn vergnügt, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Siefeld.



DER NAME

TUCHHAND

G. M. B. H.

REINE

WOLLE

MAGDEBURG

REGIERUNG-STR. 24

BÜRGT FÜR

PREISWERTE

QUALITÄTSSTOFFE

ZENTRAL
-THEATER-

Als einschließliche Donnerstag
abends 7 1/2 Uhr

Der grösste Lacherfolg!

Der

Kausche Lebermann

Schwanz in 3 Akten v. Arnold u. Bach
mit

Herbert Langhofer als
Fabrikant Zul. Seibold

Ab Freitag, 1. Septbr.
Tanzgräfin!

Heute noch!

nehmen Sie die Gelegenheit wahr und besuchen Sie das vorzügliche Programm der

Kleinkunstbühne Hohenzollern

Abteilung

Niederliches Mädchen

Streifen

Seizungs-Monture

E. A. Müller & Co.

15. Markt

Ankauf

Kaufe

Gold-, Silber-, Platin-

Otto Lips

Al. Junkerstr. 10, I.

Ankauf und Verwertungsstelle für

Juwelen u. Edelmetalle

der ver. Juweliere Magdeburgs G. m. b. H.

Königshof, Ecke Schwibbogen

- Geschäftszeit von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr. -

Frauenhaar

Albert Schwieger

Schafwolle

Fritz Jürges

Abbrüche industrieller Anlagen

Schrott-Zerkleinerungswerke

STOFF & TAG, Magdeburg

Totschick

Schon und schön
wie Ihre Garbe in
kürzester Frist und
best. Ausführung.

Telephon 1105

Aug. Leis Nachfolger

Alle Sorten

Flaschen

Altpapier, Altmetalle,
::: Altisen :::

kauft zu den
höchsten Preisen

M. Kohl, Sandstraße 8

Kammer-Lichtspiele

Heute letzter Tag

Ein Klaffprogramm

Gunnar Tolnäs

in

Der Liebling der Götter

Lucy Doraine

Alfons Fryland

in

Labyrinth des Grauens

Österreichs bester Abenteuerfilm.

Schöne Haare

R. S. Paul Ludwig

W. Müller

Gold Silber

Dublee Platin

alte Gebisse

W. Müller

Maciste

der beliebteste Sensationsdarsteller der Welt

in seinem neuesten Großfilm

Man soll es kaum für möglich halten.

Die Landesflüchtigen

Der beste bisher gezeigte Geheimdienstfilm.

Vogelgefang.

Kofen und Dahlen in voller Blüte!

Biere

Stephanshallen

Städtische Theater

Gnathopater

Wälder-Theater

Lichtschanspielhaus Panorama

Freie unbefristet letzter Tag

des bisher erfolgreichsten Films

Fridericus Rex

1. und 2. Teil

Kinder haben Zutritt.

Besonders Original.